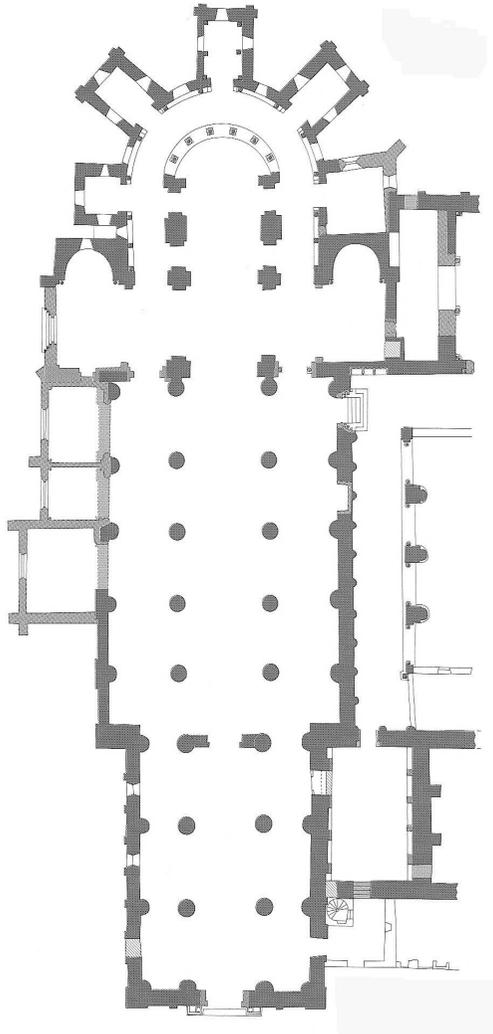


Tournus Abtei Sankt Philibert

Die Abtei umfasst mehrere Gebäude, von denen das bemerkenswerteste die im 11. und 12. Jhd. errichtete romanische Kirche darstellt.



Umgeben vom Abtpalast (Galerien und Turm aus dem Ende des 15. Jhd.), dem Kapitelsaal (Gewölbe und Pfeiler aus dem 13. Jhd.), dem Refektorium der Mönche (11. Jhd.), den Kellern, einigen anderen Klostergebäuden sowie mehreren Türmen, die ihr das Aussehen einer Festung verleihen, ist die Kirche Sankt Philibert eines der eigenartigsten romanischen Bauwerke Frankreichs, denn es fasst die gesamte Geschichte der romanischen Kunst zusammen.

Die Abtei Sankt Philibert kann als eines der ältesten klösterlichen Zentren Frankreichs angesehen werden. Den Ausgangspunkt bildete eine einfache Gebetsstätte, die auf dem Grab des Märtyrers Valerian errichtet wurde, die später in einen Altarraum umgewandelt wurde, wo sich 875 die Mönche des Heiligen Philibert niederließen, die auf Grund der Einfälle der Normannen von der Insel Noirmoutier verjagt worden waren. Nach und nach wurden die Gebäude der Abtei errichtet, und als die Klosterkirche ihre jetzigen Ausmaße erreicht hatte, wurde sie zu einem Pilger- und Kulturzentrum mit seiner reichhaltigen Klosterbibliothek.

Die Fassade aus schönen hammerbehaueenen Steinen aus dem 10. und 11. Jhd. stellt sich wie ein Wehrturm mit eingelassenen Schießscharten dar. Die Kahlheit der gewaltigen Mauern wird durch Lombardenfriese, kleine Blindbögen oder steinerne Friese im Sägezahnmuster aufgelockert. Die Westfassade wird von zwei Türmen eingerahmt, die durch eine zinnenartige Konstruktion (aus dem 19. Jhd., ebenso wie das Portal) verbunden sind, die den Festungscharakter des Ganzen verstärkt. Der Südturm wird von einem Satteldach überdeckt, während der andere, der im 12. Jhd. durch einen Glockenturm aus rosafarbenem Stein überhöht wurde, zwei Stockwerke aufweist, die auf bemerkenswerte Weise mit Statuen, Säulen und gemeißelten Kapitellen verziert sind.

Der Narthex oder Vorschiff, „Galiläa“ genannt, ist der Ort des Übergangs von Außen in das Heiligtum; die Pilger können sich hier im Halbdunkel sammeln und zwei Wandmalereien betrachten: einen **Christus als Herrscher**, Herr des Universums, in einer von zwei Engeln getragenen Mandorla (12. Jhd.), und eine **Kreuzigungsszene** (14. Jhd.): der menschgewordene Gott teilt die Leiden der Menschheit. In den Boden sind **Grabsteine** eingelassen, darunter einige kreisrunde.

Das **Hauptschiff** der hellen rosafarbenen Kirche ist von **Quertonnen** überwölbt, während die **Seitenschiffe Kreuzgratgewölbe** aufweisen. Die Innenseite der großen Bögen ist mit Pflanzen- und Tiermalereien versehen. In einer Grabnische an der Südseite befindet sich eine Reliquienstatue: **Die schwarze Madonna** mit ihrem Sohn Jesus mit dem Gesicht eines Erwachsenen, der in der einen Hand die heilige Schrift hält und mit der anderen segnet.

An der Vierung, die mit einer reichlich verzierten Kuppel überwölbt ist, prangern **Kapitelle** die Laster an, die uns auflauern wie die Verleumdung, die Wollust, der Geiz, sowie die Bestrafung, mit der sie rechnen müssen.

Im Chor befindet sich **liturgisches Mobiliar** zeitgenössischer Kunst: Altar, Ambo, Reliquienschein des Heiligen Philibert und Prozessionskreuz wurden von dem georgischen Künstler **Goudji** für das Heilige Jahr 2000 entworfen.

Der **Chorumgang**, der den Chor umrundet, führt zu fünf Kapellen; er erlaubte den Pilgern, die Reliquien der Heiligen zu verehren und erleichterte den Fluss der Prozessionen im Kircheninnern. **Mosaiken** aus dem 12. Jhd., die die Tierkreiszeichen und die Monate des Jahres wiedergeben, erinnern daran, dass Gott der Herr der Zeit und der Jahreszeiten ist.

Drei **gotische Kapellen** wurden im 14. und 15. Jhd. am Nordseitenschiff errichtet; sie waren die Gebetsstätten adliger Familien aus der Gegend.

Unter dem Chor wurde die **Krypta**, der älteste Teil des Bauwerks, auf dem Grab des Märtyrers **Sankt Valerian** errichtet, der das Christentum nach Tournus gebracht hatte und am Ende des 2. Jhd. als Märtyrer gestorben war.

Die **Michaelskapelle**, eine über dem Vorschiff gelegene Oberkirche, ist von bemerkenswerter Architektur und verdient für sich allein schon einen Besuch! Der **Gerlannusbogen** mit altertümlichen Flachreliefs umrahmte eine balkonartig in das Hauptschiff ragende Apsis, die von dem unter Denkmalschutz stehenden Orgelprospekt verdeckt wird.

Die Äbte von Tournus waren bedeutende Baumeister, Herren der Stadt und ihrer Umgebung und ausgedehnter Ländereien im Mâconnais, in der Bresse und bis in die Auvergne. Sie unterstanden direkt dem Papst in religiösen Dingen und dem König von Frankreich in zivilen Angelegenheiten. Ab 1627 wurde das Kloster säkularisiert und bis zur Revolution von Kanonikern verwaltet. Mit dem Konkordat mit Bonaparte ist aus der Abteikirche eine Pfarrkirche geworden.

Tournus ist eine angenehme Kleinstadt. Entlang der Hauptstraße entdeckt man alte Häuser (17. Jhd.), vornehme alte Privathäuser, den Rathausplatz mit dem „Schneckenhaus“, und in der Altstadt, dort, wo einmal das Römerkastell stand, die Gassen mit symbolischen Namen mit der Kirche Sainte Madeleine (aus dem 12. Jhd., im 15. und 18. Jhd. umgebaut), den renovierten alten Justizpalast und insbesondere das Hôtel-Dieu (17. Jhd.), das das Greuze-Museum beherbergt.

„David versammelte ganz Israel in Jerusalem, um den Schrein des Herrn bis zu der vorgesehenen Stelle zu tragen.“

(1. Chronik 15,3)

Die **Abtei von Tournus** ist Teil der **Pfarrei Sankt Philibert im Tournugeois**, die 15 Gemeinden und 16 Kirchen umfasst bei etwas mehr als 10000 Einwohnern.

Pfarrei Saint Philibert en Tournugeois

12 Place des Arts

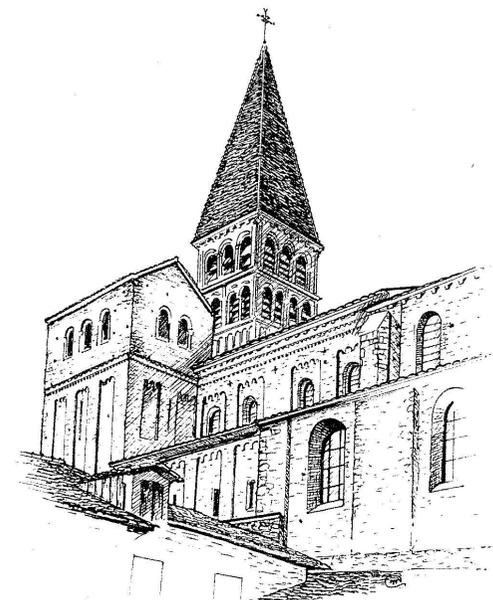
71700 Tournus

Tel. 03 85 51 03 76

*Tournus St Philibert und Ste Madeleine,
Boyer, Farges-lès-Mâcon, Lacrost,
La-Chapelle-sous-Brancion,
La Truchère, Le Villars, Mancey,
Martailly-les-Brancion, Ozenay, Plottes,
Préty, Royer, Uchizy, Vers.*

**Pastorale du Tourisme et des Loisirs
Diözese Autun-Chalon-Mâcon**

2011



TOURNUS

Abtei Sankt Philibert


PASTORALE
TOURISME & LOISIRS
Diocèse d'Autun Chalon Mâcon
Donner une âme au temps libre